

Andacht für Freitag, 24. Juli 2020

Gesprochen von Benno Scheidt, Pfarrer an den MediClin Bliestal Kliniken.

Losung: Jesaja 63,¹⁹:

„Ach dass du den Himmel zerissest und führest herab!“

Lehrtext: Matthäus 6,¹³:

„Erlöse uns von dem Bösen.“

Liebe Hörerinnen, liebe Hörer, zu Losung und Lehrtext kommt mir Kurt Tucholskys (*1890 – †1934) Gedicht: „Gebet nach dem Schlachten“ von 1924 in den Sinn: Dort heißt es:

„Herrgott! // Wenn du wirklich der bist, als den wir dich lernten: // Steig herunter von deinem Himmel, dem besternten! // Fahr hernieder oder schick deinen Sohn! // Reiß ab die Fahnen, die Helme, die Ordensdekoration! // Verkünde den Staaten der Erde, wie wir gelitten, // wie uns Hunger, Läuse, Schrapnells und Lügen den Leib zerschnitten! // Feldprediger haben uns in deinem Namen zu Grabe getragen. // Erkläre, dass sie gelogen haben! ...“

Bittere Worte eines Mannes, der Soldat im Ersten Weltkrieg war.

Und es sollte noch schlimmer kommen:

Trotz aller Gebete um Frieden und wider besseres Wissen von Vielen, folgte nach 20 Jahren der Zweite.

Tucholsky sah ihn voraus, musste ihn aber nicht mehr miterleben. Gott sei Dank – für den jüdisch stämmigen Journalisten und Satiriker, der sich 1918 protestantisch taufen ließ und dessen Mutter 1943 – neun Jahre nach dem Tod ihres Sohnes – in einem Konzentrationslager umgebracht wurde.

„Ach dass du den Himmel zerissest und führest herab!“ - „Erlöse uns von dem Bösen.“

Wie oft und in wie vielen Sprachen mögen diese Worte wohl gebetet und geschrien worden sein – in Schützengräben, Bombennächten, Konzentrationslagern; vielen anderen Orten - außer - oder in Hörweite von Denunzianten, die Vaterlandsverrat witterten und weitermeldeten.

Gott muss es entsetzlich in den Ohren gegellt haben.

Oder täusche ich mich?

Sollten insbesondere unsere deutschsprachigen Lieder und Gebete für Kriegsglück, Führer, Volk und Vaterland lauter gewesen sein – Klage und Not übertönt haben – gerade in Kirchen und Gotteshäusern – bis auch die in Schutt und Asche fielen?

„Ach dass du den Himmel zerissest und führest herab!“ - „Erlöse uns von dem Bösen.“

Anliegen und Erwartungen, liebe Hörerinnen, liebe Hörer, die wir als frommen Wunsch nicht einzig an den Ewigen richten und delegieren sollten. Es gilt, hier und heute mit anzupacken, Verantwortung zu übernehmen: *„Wahrheit will getan sein“* [s. Joh 3,²¹] sagt Jesus – und: *„was du einem der Geringsten tust oder antust, das tust du mir an.“* [s. Mt 25,⁴⁰].

Das erkannte auch die 1622 heilig gesprochene, und 1970 zur ersten und bislang einzigen ‚Kirchenlehrerin‘ erhobene Theresa von Avila (*1515 - †1582). Sie schreibt, dass *„Christus keinen anderen Körper, keine anderen Augen, Hände und Füße hat, außer den deinen.“*^{*1}

Und die, liebe Hörerinnen, liebe Hörer, sollten wir auch in Zukunft gebrauchen: Um weiter und entschieden Frieden zu schaffen - ohne Waffen! Auf dass sich Geschichte nicht wieder und wieder aufs Neue wiederholt. Amen.

<p>Kurt Tucholsky (*1890 – †1934) „Gebet nach dem Schlachten“</p> <p>Kopf ab zum Gebet!</p> <p>Herrgott! Wir alten vermoderten Knochen sind aus den Kalkgräbern noch einmal hervorgekrochen. Wir treten zum Beten vor dich und bleiben nicht stumm. Und fragen dich, Gott: Warum –?</p> <p>Warum haben wir unser rotes Herzblut dahingegeben? Bei unserm Kaiser blieben alle sechs am Leben. Wir haben einmal geglaubt ... Wir waren schön dumm ... ! Uns haben sie besoffen gemacht ... Warum –?</p> <p>Einer hat noch sechs Monate im Lazarett geschrien. Erst das Dörrgemüse und zwei Stabsärzte erledigten ihn. Einer wurde blind und nahm heimlich Opium. Drei von uns haben zusammen nur einen Arm ... Warum –?</p> <p>Wir haben Glauben, Krieg, Leben und alles verloren. Uns trieben sie hinein wie im Kino die Gladiatoren. Wir hatten das allerbeste Publikum. Das starb aber nicht mit ... Warum –? Warum –?</p>	<p>Herrgott!</p> <p>Wenn du wirklich der bist, als den wir dich lernten: Steig herunter von deinem Himmel, dem besternten! Fahr hernieder oder schick deinen Sohn! Reiß ab die Fahnen, die Helme, die Ordensdekoration!</p> <p>Verkünde den Staaten der Erde, wie wir gelitten, wie uns Hunger, Läuse, Schrapnells und Lügen den Leib zerschnitten! Feldprediger haben uns in deinem Namen zu Grabe getragen.</p> <p>Erkläre, dass sie gelogen haben! Lässt du dir das sagen? Jag uns zurück in unsre Gräber, aber antworte zuvor! Soweit wir das noch können, knien wir vor dir – aber leih uns dein Ohr!</p> <p>Wenn unser Sterben nicht völlig sinnlos war, verhüte wie 1914 ein Jahr! Sag es den Menschen! Treib sie zur Desertion! Wir stehen vor dir: ein Totenbataillon. Dies blieb uns: zu dir kommen und beten! Weggetreten!</p> <p>K. Tucholsky alias: Theobald Tiger Die Weltbühne, 07.08.1924, Nr. 32, S. 23</p>
---	--

Johannes 3: „²⁰Wer arges tut, der hasst das Licht und kommt nicht an das Licht, auf dass seine Werke nicht gestraft werden. ²¹Wer aber die Wahrheit tut, der kommt an das Licht, dass seine Werke offenbar werden; denn sie sind in Gott getan.

Matthäus 25 (Gleichnis vom Weltgericht): „⁴⁰Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.“

*¹ Gebet von Teresa von Avila (1515–1582):

*Christus hat keinen Körper außer deinem.
Keine Hände, keine Füße auf der Erde außer deinen.
Es sind deine Augen, mit denen er sieht – er leidet mit dieser Welt.
Es sind deine Füße, mit denen er geht, um Gutes zu tun.
Es sind deine Hände, mit denen er die Welt segnet.
Christus hat jetzt keinen Körper auf der Erde außer deinem.*

Auszug aus Wikipedia: „Teresa gilt als große Mystikerin. 1614 wurde sie seliggesprochen, 1617 zur Schutzpatronin von Spanien ernannt und 1622 heiliggesprochen. 1944 wurde sie von Papst Pius XII. zur Schutzpatronin der Schachspieler erklärt. Am 18. September 1965 ernannte Paul VI. Teresa zur Patronin der hispanischen Schriftsteller und am 27. September 1970 als erste Frau in der Geschichte der Kirche zur Kirchenlehrerin. Weitere Ehrungen sind ihre Ernennungen zur Mitpatronin Spaniens 1627 (neben Santiago, dem heiligen Jakobus), zum Ehrendoktor der Universität Salamanca am 4. März 1922 und aus Anlass ihres 500. Geburtstages zum Ehrendoktor ihrer Heimatuniversität, der Katholischen Universität Ávila am 5. August 2015.“